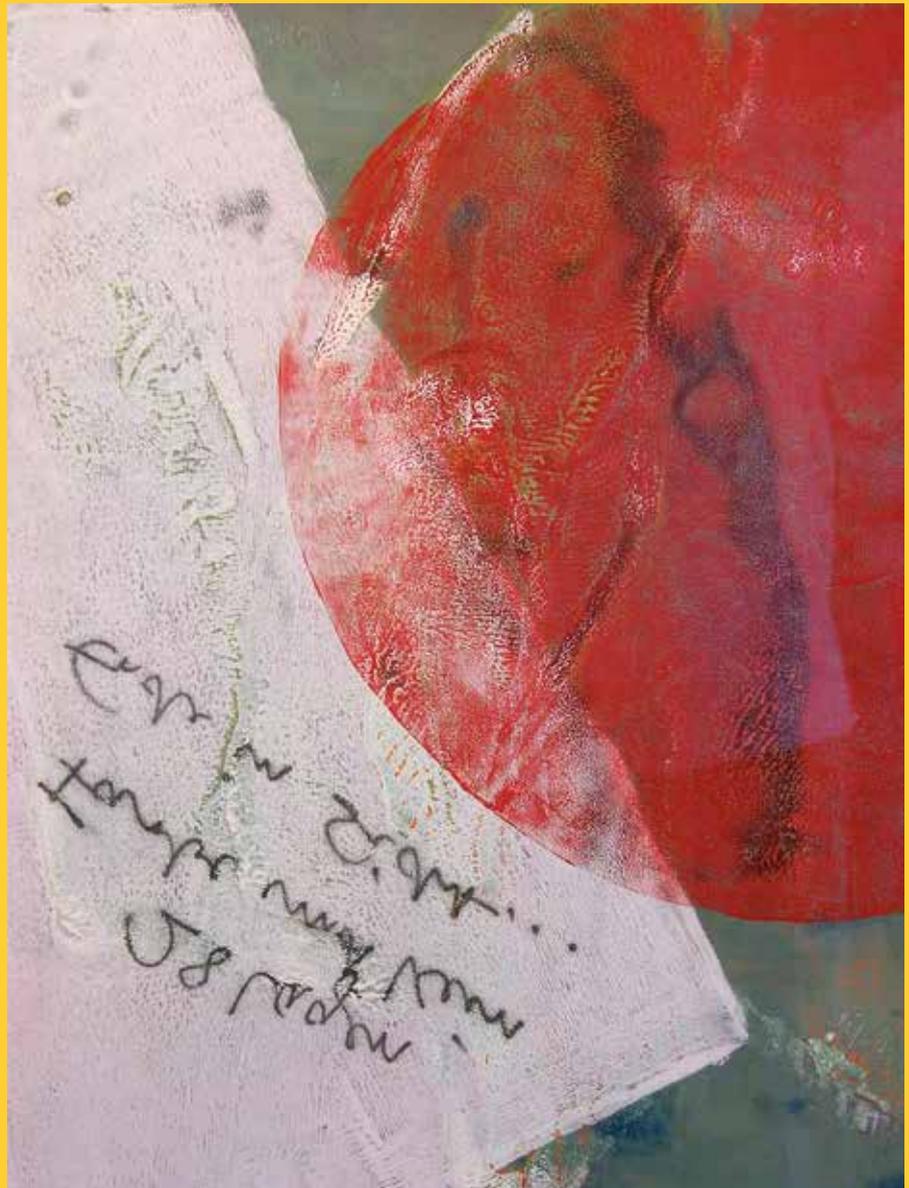


2016
JAHRESBERICHT
ARBEITSKREIS LEBEN
STUTT GART E.V.



Hilfe in
Lebenskrisen
und bei
Selbsttötungsgefahr

ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32, D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
und nach persönlicher Vereinbarung

Spendenkonto:

AKL Stuttgart e.V.
IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Mitglied bei:

- Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg (LAG AKL Ba-Wü)
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)

Der AKL Stuttgart e.V. wird gefördert von
Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg

© 2017 AKL Stuttgart e.V.

Redaktion: K. Herzog, D. Wessels, E. Wittke, AKL Stuttgart e.V.
Gestaltung, Layout, Satz: Jutta Herden, Stuttgart
Bildnachweis: Titel: Günter Sax, Stuttgart; S. 3, 6, 7, Fotohaus Kerstin Sängler; S. 8, 9, Alexander Schäfer, schaeferweltweit.de; S. 15, Jutta Herden, juttaherden-art.com

AKL STUTTGART E.V.
HILFE IN LEBENSKRISEN UND
BEI SELBSTTÖTUNGSGEFAHR

Seite **Inhaltsverzeichnis**

-
- 3 Vorwort**
 - 4 AKL Stuttgart e.V.**
Ein Überblick
 - 6 AKL Stuttgart e.V.**
Der Verein im Jahr 2016
 - 8 Bundesverdienstmedaille**
für Heidi-Rose Malzacher
 - 10 Finanzen**
 - 12 Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-**
Kooperation
Der AKL im Jahr 2016
 - 14 Blick nach 2017**
Termine und Angebote
 - 16 Statistische Übersicht**
 - 22 Adressen & Links**
-

Vorwort

Dr. Dietrich Sprandel



Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem unsere langjährige Vereinsvorsitzende Heidi-Rose Malzacher, welche für ihre engagierte Arbeit mit der Bundesverdienstmedaille geehrt wurde, den Vorsitz niederlegte, möchte nun ich ihre Arbeit fortführen.

Ich bin seit 20 Jahren als ehrenamtlicher Krisenbegleiter dem AKL verbunden, weil ich es sehr wichtig finde, Menschen beizustehen, die am Leben so verzweifeln, dass sie sich in ihrer Einsamkeit und Hilflosigkeit überlegen, aus dem Leben zu scheiden. Durch unseren Beistand und unsere Hilfe versuchen wir, sie wieder in den Kreis des Lebens hineinzunehmen, und deshalb heißt unser Verein auch ARBEITS - KREIS - LEBEN.

Auch in diesem Jahr wurde durch die hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des AKL viel geleistet, wie das Gesprächsangebot für Hinterbliebene nach Suizid, die ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene durch Suizid und deren Angehörige, Statistiken erstellt über Suizid, Inanspruchnahme des AKL usw.

Unser Dank gilt neben allen AKL - MitarbeiterInnen besonders denen, welche unsere Arbeit finanziell unterstützen, wie der Stadt Stuttgart, dem Land BW sowie allen SpenderInnen, insbesondere dem Daimler Sinfonieorchester Stuttgart für das Benefizkonzert.

Ich wünsche mir, dass sowohl Betroffene als auch die Gesellschaft noch offener werden für psychische Krisen und Suizidalität, damit diese Menschen noch mehr Verständnis und Beistand erfahren.

Dr. Dietrich Sprandel
Vorsitzender

Der AKL Stuttgart e.V.

Ein Überblick

Der Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. wurde 1985 gegründet und ist als ein gemeinnützig und mildtätig anerkannter Verein organisiert.

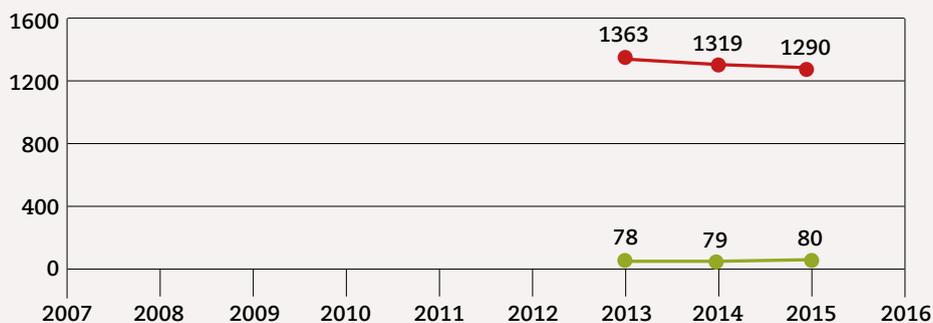
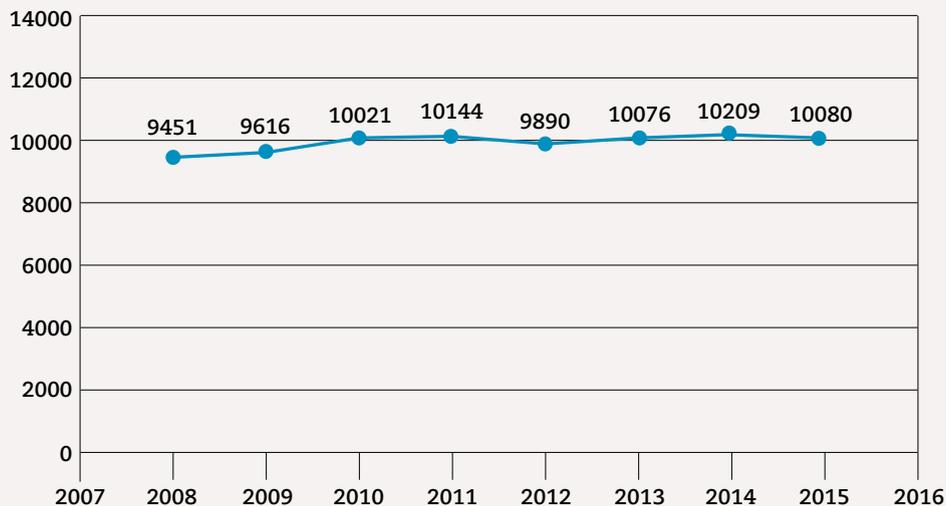
2016 wurde die langjährige Vorsitzende des Vereins Heide-Rose Malzacher mit der Bundesverdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

In Deutschland sterben deutlich mehr Menschen durch Suizid als durch Verkehrsunfälle, Mord und Totschlag, illegale Drogen und Aids zusammen (Quelle: statista 2017 und Bundeskriminalamt Wiesbaden).

Anzahl Suizid / Jahr

Deutschlandweit liegt die Anzahl der Suizide / Jahr seit 2010 mit leichten Schwankungen über 10000.

- Deutschland gesamt
- Baden-Württemberg
- Stuttgart



Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden



Mehr zu den Vereinstätigkeiten und Veranstaltungen des AKL Stuttgart e.V. erfahren Sie auf den folgenden Seiten unseres Jahresberichtes.

Die **AKL-Krisenberatungsstelle** leistet Krisenintervention und -beratung durch Fachkräfte, sowie Krisenbegleitung durch geschulte ehrenamtliche MitarbeiterInnen als zentrale Angebote.

Außerdem bietet der AKL für Hinterbliebene nach dem Suizid eines Angehörigen Beratung und eine von Fachkräften angeleitete Trauergruppe als festes Angebot an.

Mit seinen Angeboten zur Fortbildung und durch Öffentlichkeitsarbeit trägt der AKL zur Enttabuisierung von Suizidalität und Suizid bei.

Der Verein ist eingebunden in die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg, außerdem ist er Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), sowie beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV).

Die Klienten

Im Jahr 2016 haben insgesamt 502 Menschen (2015: 506) den Kontakt zum AKL Stuttgart e.V. aufgenommen. Über 95% der KlientInnen kamen aus der Stadt bzw. Region Stuttgart.

Die Menschen im Verein

Im Jahr 2016 hatte der Verein 96 Mitglieder, 36 ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen, 4 festangestellte Fachkräfte, davon eine Verwaltungsfachkraft und 6 Honorarfachkräfte.

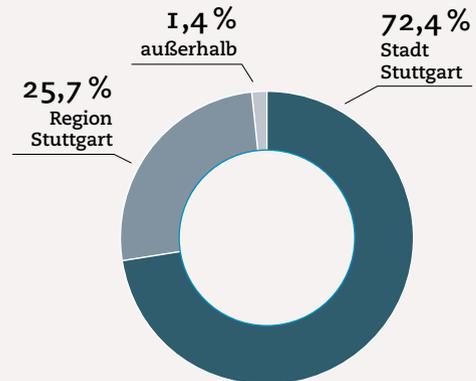
Der ehrenamtliche Vorstand wurde Ende September 2016 neu gewählt und setzt sich aus 4 Personen zusammen.

Die Vereinsfinanzen

Der Verein bedankt sich für die Förderung durch die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg und für die großzügigen Spenden von Privatpersonen, Stiftungen und Institutionen.

Trotz zahlreicher Aktivitäten im Verein stellt die Bereitstellung der Eigenmittel jedes Jahr eine große Herausforderung für den Verein dar.

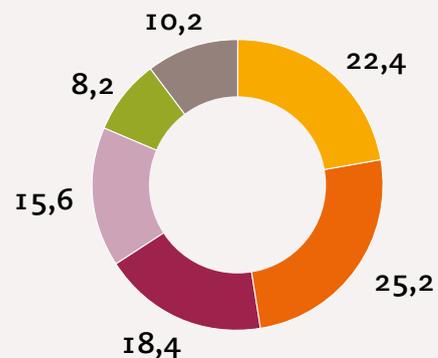
Wohnort 2016



Dauer der Begleitung 2016 (53,8% weiterlaufend)

214 Menschen wurden länger als ein einmaliger Kontakt begleitet, davon 77,4% länger als einen Monat.

- einmaliger Kontakt
- bis zu 1 Monat
- bis zu 3 Monaten
- bis zu 6 Monaten
- bis zu 1 Jahr
- länger



AKL Stuttgart e.V.

Der Verein im Jahr 2016

Zweck des Vereins

Der Verein leistet Hilfe für Menschen in Lebenskrisen, insbesondere für Suizidgefährdete, Angehörige und Hinterbliebene mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Dies wird realisiert in enger Kooperation von angestellten Fachkräften und geschulten Ehrenamtlichen.

Vereinsmitglieder 2016

Im Jahr 2016 hatte der Verein insgesamt 96 Mitglieder, davon 42 aktive, 53 Förder- und 1 Ehrenmitglied. Die Mitgliederversammlung wählt aus ihren Reihen den ehrenamtlichen Vereinsvorstand.

Vorstand 2016

Der Vorstand ist mit allen relevanten Fach- und Sachthemen beratend und entscheidend befasst und auch mit vielfältiger praktischer Arbeit für den AKL aktiv.

In der Mitgliederversammlung am 29. September 2016 wurde der Vorstand neu gewählt.

Vorsitzender:

Dr. Dietrich Sprandel

Stellvertretender Vorsitzender:

Günter Sax

Schatzmeisterin:

Dr. Petra Güntert

Beisitzerin:

Heidi-Rose Malzacher

In enger Kooperation werden geschäftsführende, organisatorische und konzeptionelle Aufgaben vom ehrenamtlichen Vorstand, sowie den hauptamtlichen sozialpädagogischen Fachkräften getragen und verantwortet.



Dr. Dietrich Sprandel



Günter Sax



Dr. Petra Güntert



Heidi-Rose Malzacher

Ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen

2016 arbeiteten 36 ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen beim AKL Stuttgart e.V.
Sie trafen sich zu 14-tägiger Gruppensupervision.

Fachkräfte

Das gesamte Fachkräfteteam engagiert sich mit hoher Verbindlichkeit und Kontinuität für die Belange von Klienten und die Anforderungen der Beratungsstelle.

Helga Haussmann

Verwaltungsfachkraft (25 %-Stelle)

Kathrin Herzog

Sozialpädagogin (B.A.), Betriebswirtin (IHK),
(60%-Stelle)

Dolores Wessels

Dipl. Sozialpädagogin (70%-Stelle)

Ellen Wittke

Dipl. Pädagogin (70%-Stelle)

Honorarfachkräfte

Die Honorarfachkräfte bilden das erweiterte Fachkräfteteam, welches gemeinsam mit den Hauptamtlichen die Gruppenarbeit, Ausbildung und Supervision der KrisenbegleiterInnen gewährleistet und konzeptionell weiterentwickelt.

Andrea Großmann

Sonderschullehrerin (seit September 2016)

Anne Günster

Dipl. Pädagogin

Jens-Christian Müller

Dipl. Sozialpädagoge, Transaktionsanalytiker
(bis Juli 2016)

Ulla von Neubeck

Heilpraktikerin für Psychotherapie

Bona Schwab

Dipl. Psychologin (seit Mai 2016)

Tobias Zinser

Dipl. Sozialarbeiter



Helga Haussmann



Kathrin Herzog



Dolores Wessels



Ellen Wittke

Bundesverdienstmedaille für Heidi-Rose Malzacher

Heidi-Rose Malzacher, die langjährige Vorsitzende des AKL Stuttgart e.V., bekam 2016 für ihre großen Verdienste um den AKL Stuttgart e.V. von Bundespräsident Joachim Gauck die Bundesverdienstmedaille des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Einen Beitrag im Jahresbericht zu schreiben – und das nicht als Vorsitzende des AKL – ist erst einmal ungewöhnlich – aber das Ungewöhnliche hat das Jahr 2016 geprägt – ein turbulentes, trauriges, erstaunliches, dankbares, überwältigendes Jahr 2016 im und mit meinem Arbeitskreis Leben.

Der Ausstieg als Vorsitzende aus dem Vorstand des AKL war für mich verbunden mit Blick auf Entlastung aber auch verbunden mit Trauer des Loslassens und Abschiednehmens. Und genau in diese Zeit hinein kam die Nachricht, dass ich für meine ehrenamtliche Arbeit die höchste Auszeichnung vom Bundespräsidenten verliehen bekommen habe. Ja, was ist dazu noch zu sagen, ich war erst mal platt. Bis zum Festakt im Stuttgarter Rathaus blieb noch etwas Zeit, und so konnte ich mich langsam mit dieser Geschichte anfreunden.

Dann kam der 28. November 2016 und damit die Feier im Stuttgarter Rathaus.

An dieser Stelle auch nochmals ein herzliches Dankeschön von mir an die Stadt Stuttgart für die Gestaltung – auch nach meinen Wünschen.

Viele sind gekommen, meine Familie, Freunde und Freundinnen aus meinem privaten Umfeld, und viele aus der AKL-Familie. Und es gab wunderschönen Musikbeitrag vom Salus-Chor mit Livia Kretschmann.

Und dann waren 3 Stuttgarter SozialbürgermeisterInnen dabei: Frau Gabriele Müller-Trimbusch, Frau Isabell Fezer und Herr Werner Wölfle – alle waren und sind mit dem AKL verbunden und schätzen unsere Arbeit.

Der jetzige Sozialbürgermeister Werner Wölfle fand sehr schöne Worte für mich:

»Menschen, die mit Ihnen arbeiten, beschreiben Sie als engagiert und couragiert, respektvoll anderen Lebens-

entwürfen und Verhaltensweisen gegenüber und offen. Sie äußern unerschrocken Ihre Meinung und mischen sich ein. Dadurch haben Sie viel dazu beigetragen, dass die Themen Lebenskrisen, Suizidalität und Depression enttabuisiert werden. Offen wenden Sie sich damit auch an Künstler, Prominente oder Entscheidungsträger, um Unterstützung zu gewinnen.

Die Themen und Institutionen, die Sie, liebe Frau Malzacher, in Stuttgart in Bewegung gebracht haben, sind aus der psychosozialen Infrastruktur der Stadt nicht mehr wegzudenken. Sie haben sich mit diesem intensiven bürgerschaftlichen Engagement große Verdienste um die Entwicklung und die Belange von Menschen in Lebenskrisen in Stuttgart erworben. Ihr Engagement reicht dabei weit über übliche ehrenamtliche Tätigkeiten hinaus.

Bürgerschaftliches Engagement ist die Klammer und der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält. Und Ihr Engagement schafft es, Menschen im Innersten zusammen zu halten, Ihr Engagement kann Leben retten, so einfach ist das.

Dafür dankt Ihnen der Bundespräsident, dafür dankt Ihnen die Gesellschaft und dafür danke ich Ihnen hier und jetzt für die Stadt Stuttgart, aus der Sie kommen und in der Sie so segensreich wirken.«



Ja, das sind große Worte, die natürlich erst einmal saumäßig gut tun. Ich konnte den Abend sehr genießen, und viele mit mir.

Aber ich wäre nicht die Heidi Malzacher, kämen da nicht auch viele andere Gedanken dazu.

Ich habe einfach große Bedenken, wie das mit dem Ehrenamt alles so weitergehen kann. Wir sind in vielen Dingen unmenschlich geworden. Je mehr das einfache Menschsein in unserer Gesellschaft vernichtet und wertlos wird, und immer mehr Menschen an ihrem Leben verzweifeln, desto mehr brauchen wir dann das Ehrenamt, um ein natürliches, gesundes Menschsein wieder aufzubauen. Herr Wölfle sagte in seiner Rede: *Bürgerschaftliches Engagement ist der Kitt und hält die Gesellschaft zusammen*. Ich habe allerdings die Befürchtung, wenn auf der einen Seite viel Geld investiert wird und zugelassen wird, dass die Gesellschaft zerstört wird, da kommt ein ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement dann irgendwann auch nicht mehr hinterher.



Ich mache meine ehrenamtliche Arbeit mit Menschen aus meinem mütterlichen Herzen heraus. Ein mütterliches Herz ist nicht nur lieb und nett, das kann auch klare und wahrhaftige Worte sprechen, die nicht unbedingt allen gefallen müssen. Eine Mutter sucht den Ausgleich und so gut es geht, Gerechtigkeit. Dieses mütterliche Prinzip kann man in unserer Wirtschaft und Politik nicht gebrauchen – es fehlt uns aber zum Ausgleich der Macht in der Regierung.

Im Ehrenamt steckt viel vom mütterlichen Prinzip, weil es ja dabei auch nicht um Bezahlung in Euro

geht. Und das ist auch das, was ich bin und was ich zu geben habe. Und wie sich immer wieder gezeigt hat, ist das etwas sehr Wertvolles – etwas Liebevolltes.

Und wenn dann Menschen zusammenkommen, so wie jetzt bei uns im Arbeitskreis Leben, die mit Herz und Verstand das zusammen legen was jeder/jede gut kann, dann kann sich da etwas entwickeln, kann wachsen, groß und stark werden. Und wenn dann diese Schätze sichtbar und fühlbar werden, und wir liebevoll und verständnisvoll damit umgehen – dann kann Heilung geschehen.

Ja, mit meinen Schätzen bin auch ich im Arbeitskreis Leben stark geworden.

»Im tiefsten Winter erkannte ich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer wohnt.« das sind Worte von Albert Camus...

Das mit Überzeugung sagen zu können, ist stark und es ist eine Erfahrung, die ich allen meinen Mitmenschen wünsche, wenn es ihnen mal »dreckig« geht.

Bei aller Wertschätzung und den vielen anerkennenden Worten für unsere Arbeit für das Leben ist etwas sehr Wichtiges noch zu bedenken: Da geht es dann um das Geld. Je mehr ehrenamtliche Arbeit gemacht wird, desto mehr müssen auch unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen schaffen, das hängt ja alles zusammen. Wenn wir mit unserem Lebensthema Tabus brechen wollen, müssen wir uns bewegen – und das kostet alles Zeit und Geld. Ja, und das ist immer wieder ein Kampf, wie wir da über die Runden kommen können. Wir bekommen Geld von Stadt und Land, das aber nie ausreicht. Also, das wertvolle Ehrenamt mit höchster Bundesauszeichnung muss man sich auch was kosten lassen, sonst kann es nicht weitergehen – das sind meine Gedanken und Wünsche dazu.

»Jede Gesellschaft und jeder Staat muss sich daran messen lassen, welcher Stellenwert denjenigen eingeräumt wird, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.« das sagte Dr. Broll

Heidi-Rose Malzacher

Finanzen

In 2016 haben wir mehrere Initiativen gestartet, um die finanzielle Situation des Vereins langfristig zu stabilisieren.

Unsere Arbeit wird durch Zuschüsse der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg zu 76% finanziert. Die restlichen knapp 24% (im Jahr 2016 waren das über 50.600€) unseres Haushalts erbringen wir durch Eigenleistungen, wie Spenden, Mitgliedsbeiträge, Schulungen und Veranstaltungen, in 2016 unter anderem unser Benefizkonzert mit dem Daimler Sinfonie-Orchester Stuttgart.

Wir bedanken uns für die Förderung der öffentlichen Hand und danken unseren privaten SpenderInnen, Stiftungen und Institutionen herzlich für ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit.

Sie alle wissen um den enormen Einsatz unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, das unverzichtbare Engagement unserer Ehrenamtlichen und um den hohen persönlichen Beitrag unserer meist langjährigen Honorarfachkräfte.

Trotz großer, in der heutigen Zeit nicht selbstverständlicher, Spendenbereitschaft und immensen

Engagements durch den Verein konnten wir unsere Eigenmittel nicht vollständig selber aufbringen. Wir waren deshalb, wie schon in den vergangenen Jahren, darauf angewiesen, dass der AKL-Förderkreis unser Defizit ausgleicht.

Beim AKL-Förderkreis werden die Mittel immer weniger und so bleibt die Aufbringung der Eigenmittel weiter eine anspruchsvolle Aufgabe, der wir uns 2017 wieder mit Engagement, diversen Initiativen und Zuversicht stellen.

Zusammen mit Ihnen, unseren Förderern und Spendern werden wir 2017 und die Folgejahre, erfolgreich gestalten. Unserer Arbeit werden wir weiterhin mit Herzblut, dem bekannten Umfang und der hohen Qualität nachgehen und unseren Beitrag im Verbund der Stuttgarter Krisendienste leisten.

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit, Solidarität und Unterstützung

Dr. Petra Güntert
Schatzmeisterin, AKL Stuttgart e.V.

Kassenbericht des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. für 2016

Ausgaben 2016		in Euro
Personalkosten für angestellte Fachkräfte, Verwaltungskraft		150.379,22
Honorare für frei Mitarbeitende Fachkräfte		11.995,00
Ausgaben für geringfügig Beschäftigte		3.327,58
Sachausgaben (u.a. Büroraume, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen)		44.553,0
Summe Ausgaben		210.254,83
Einnahmen 2016		in Euro
Kommunaler Zuschuss der Stadt Stuttgart		118.307,06
Zuschuss des Landes Baden-Württemberg		41.259,85
Einnahmen aus Entgelten		1.572,00
Eigenmittel (u.a. Spenden, Mitgliedbeiträge)		49.115,92
Summe Einnahmen		210.254,83

Unser Spendenkonto

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Sie erhalten automatisch Ihre
Spendenbescheinigung.

Zuwendungen an den AKL Stuttgart
sind steuerlich begünstigt.

Weitere Informationen dazu finden
Sie auf unserer Homepage

www.ak-leben.de
> Regionalseite Stuttgart
> AKL unterstützen

2016 war, was die Spendenbereitschaft
von Privatpersonen anging, ein beson-
ders schönes Jahr für uns.

Viele dieser SpenderInnen sind dem
AKL schon viele Jahre verbunden
und unterstützen uns mit jährlichen
Spenden. Auch wurden wir 2016 mit
Kondolenzspenden bedacht, sowie
mit Spenden statt Geburtstagsge-
schenken.

Wir möchten uns bei allen privaten
Spenderinnen und Spendern ganz
herzlich für ihre Verbundenheit mit
dem Verein und die großzügigen
Spenden bedanken!

Vielen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit 2016!

Landeshauptstadt Stuttgart
Land Baden-Württemberg
Förderkreis AKL Stuttgart e.V.
Lotterie GlücksSpirale
Daimler Sinfonieorchester Stuttgart
Schiedmayer Stiftung
Stiftung PSD L(i)ebensWert
Dr. Elias und Hedwig Gulinsky-Stiftung
Albert Maier Stiftung
Electronic Publishing Stefan Berner GmbH
Prime IT – Computer Network Solutions

STUTTGART | 



Baden-Württemberg



Der AKL im Jahr 2016

Suizidprävention-Öffentlichkeitsarbeit-Kooperation

Neben dem Beratungs- und Begleitungsangebot besteht ein wichtiger Teil der AKL-Arbeit darin, in der Öffentlichkeit über krisenhafte Lebenssituationen und Suizidalität zu sprechen. Diese Angebote zur Suizidprävention leisten einen wichtigen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas.

Infoveranstaltungen

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen waren deshalb auch 2016 wieder viel unterwegs, um die Arbeit des AKL vorzustellen und Vorträge zu »Krisen und Suizidalität« zu halten. Sie haben damit insgesamt 364 Personen erreicht.

Unter anderem waren sie:

- bei Release
- beim Integrationsfachdienst
- an verschiedenen Gymnasien in und um Stuttgart
- an der PH Ludwigsburg
- beim Degerlocher Frauenkreis
- am Max-Planck-Institut
- bei einer Ausbildungsgruppe der Notfallseelsorger
- DHBW Stuttgart, Studiengang Soziale Arbeit (Lehrauftrag)

Kooperation und Netzwerktreffen

Der AKL Stuttgart e.V. arbeitet im Raum Stuttgart mit einem Netz von sozialen Institutionen zusammen und trägt so zu einer zuverlässigen Unterstützungsstruktur für Hilfesuchende bei.

Der AKL war 2016 in folgenden Gremien vertreten:

- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg)
- Praxisgemeinschaft Fekecs/Andres
- Netzwerk Trauer, Stuttgart
- AK Krisendienste, Stuttgart

Öffentlichkeitsarbeit

2016 unterstützte die Lotterie Glücksspirale die Öffentlichkeitsarbeit des AKL. So war es möglich, dass wir eine sehr schöne Jubiläumbroschüre zum 30-jährigen Bestehen des Vereins erstellen konnten.

Das war eine große Sache, mit viel ehrenamtlicher Unterstützung. Außerdem konnten wir durch diese finanzielle Förderung unseren Flyern ein neues Outfit verpassen. Wir danken der Lotterie Glücksspirale sehr für die Unterstützung!



Trauergruppe für Hinterbliebene nach Suizid

Einmal im Monat – derzeit immer an einem Mittwoch – bieten wir den trauernden Angehörigen für 2 Stunden Raum für Austausch, Gespräch und Rituale.

Wie bereits im August 2015 haben wir auch 2016 im Sommer zu einem gemeinschaftlichen Essen eingeladen. Ein kleines, feines Essen für die Trauernden zuzubereiten ist uns ein Anliegen – eine gemeinsam eingenommene Mahlzeit verbindet und stärkt. Es war wieder ein besonderer Abend – genussvoll, traurig und heiter zugleich und hat alle einander spürbar ein weiteres Stück näher gebracht.

Ebenfalls von einigen Trauernden mitgestaltet und mitgetragen findet immer im Herbst auf Einladung des AKL Stuttgart e.V. eine Gedenkfeier für Hinterbliebene nach Suizid statt – für alle eine tief berührende Erfahrung. Die Möglichkeit, sich im Anschluss an die Feier bei Kaffee und Kuchen auszutauschen, ist über die Jahre zu einem gerne angenommenen und geschätzten Ritual geworden. *Ulla von Neubeck und Anne Günster* (Leiterinnen der Trauergruppe)

Rund um das ehrenamtliche Engagement

Mitarbeiteressen

Begonnen hat das AKL-Jahr 2016 für unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit unserer Einladung zum Mitarbeiteressen. Das AKL-Team mit Verstärkung von Vorstand und Förderkreis kochte wieder als Dankeschön für den großartigen ehrenamtlichen Einsatz für unsere KlientInnen als KrisenbegleiterIn. Es war wieder ein sehr schöner Abend!

Supervisionsgruppen

Im Herbst 2015 begann im AKL eine neue Ausbildungsgruppe für ehrenamtliche KrisenbegleiterInnen. 2016 folgten die letzten Module, sowie das Abschlussmodul. Seit April 2016 haben wir nun 12 neue KrisenbegleiterInnen, an die wir KlientInnen vermitteln konnten. Im Laufe des Jahres stiegen dann alle der frisch Ausgebildeten begeistert in die Begleitungsarbeit ein.

Nun haben wir wieder drei Supervisionsgruppen mit insgesamt 36 ehrenamtlichen KrisenbegleiterInnen, die sich alle zwei Wochen zur Gruppensupervision treffen.

Für Interessierte an einer Mitarbeit im AKL als KrisenbegleiterIn: Wann eine neue Ausbildungsgruppe stattfinden wird, steht noch nicht fest. Vermutlich Ende 2017 oder Anfang 2018. Nähere Informationen und Termine hierzu können Sie unserer Homepage (www.ak-leben.de, AKL Stuttgart, Krisenbegleiter werden) entnehmen.

Fortbildung

Im April 2016 fand eine Fortbildung für unsere Ehrenamtlichen statt.

Herr Aichele vom **CG Jung Institut** führte uns sehr sympathisch und ganz praktisch in die Methode der Psychotherapie ein. Er war so angetan von der AKL-Arbeit, dass er nicht einmal ein Honorar annehmen wollte. Herzlichen Dank dafür!

Veränderungen im Supervisorenteam

Verabschiedung von unserem langjährigen Supervisor Jens Christian Müller

Jens Christian Müller gehörte 15 Jahre als Honorarkraft mit zum AKL-Team und verabschiedete sich im Sommer 2016 aus beruflichen Gründen. Wir bedauern seinen Weggang, wissen aber, dass er dem AKL auch in Zukunft freundschaftlich verbunden bleiben wird.

Und so kam es, dass **Andrea Großmann** nun ein neuer Teil des AKL geworden ist. Im Sommer 2016 stieg sie als Supervisorin ins Team ein und gehört nun schon wie selbstverständlich dazu.

Und der AKL freut sich über noch mehr Supervisoren-Verstärkung!

Tobias Zinser, der auch schon in die Ausbildung der letzten Ausbildungsgruppe involviert war, leitet nun seit April 2016 zusammen mit **Bona Schwab** eine Supervisionsgruppe. Wir freuen uns über die Verstärkung im Team!

Benefizkonzert des Daimler Sinfonieorchesters Stuttgart zu Gunsten des AKL Stuttgart e.V.



Am 30. November 2016 veranstaltete das Daimler Sinfonieorchester Stuttgart, diesmal in Kooperation mit der Schiedmayer Stiftung, zum 4. Mal ein Benefizkonzert zu Gunsten des AKL Stuttgart e.V.

--

»Wir sind alle noch ganz beseelt von dem gestrigen Abend – eines der schönsten Konzerte, die wir je gespielt haben« (Zitat eines Orchestermitglieds).

--

Mehr als 400 Konzertbesucher erlebten einen außergewöhnlichen Konzertabend, geprägt von der schönen Atmosphäre in der Leonhardskirche und getragen von der guten Kooperation aller Beteiligten: Das beeindruckende Laienorchester, das große Engagement zahlreicher AKL-Ehrenamtlicher, die schönen Instrumente der Firma Schiedmayer. Durch die Kooperation mit der Schiedmayer Stiftung war das außergewöhnliche Konzertinstrument Celesta zu erleben, und eine besondere Freude war auch das Spiel des jungen Solisten Jannick Groll am Violoncello. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für diesen besonderen Abend.



Blick nach 2017

Termine und Angebote

Fortlaufende Gesprächsgruppe für Hinterbliebene nach Suizid

ORT: Beratungsstelle des AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

TREFFEN: 1-mal monatlich, mittwochs von 18.00 bis 20.00 Uhr

KOSTEN: 10,00 Euro / Abend

Die Gruppe wird von Frau Anne Günster (Dipl.Päd.) und Frau Ulla v. Neubeck (Psychotherapeutin (HP)) begleitet.

--

Die Gruppe ist geschlossen, wird aber in regelmäßigen Abständen für neue TeilnehmerInnen geöffnet. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit uns auf. Wir laden Sie dann zu einem Vorgespräch ein. Anmeldung ist erforderlich.

Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention

Seminar für MitarbeiterInnen im Gesundheits- und psychosozialen Arbeitsbereich

--

TERMIN: Mittwoch, 25. Oktober 2017, 9.30 – 17 Uhr

ORT: AKL Stuttgart e.V., Römerstraße 32

SEMINARLEITUNG:

Dolores Wessels, Dipl.Soz.Päd., AKL Stuttgart;
Ellen Wittke, Dipl.Päd., AKL Stuttgart

KOSTEN: 100 €

--

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen zum Seminartag, sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de > Stuttgart > aktuelles regional > Seminartag



Ökumenische Gedenkfeier für Verstorbene durch Suizid und deren Angehörige

Auch in diesem Jahr wollen wir der Menschen gedenken, die den Suizid als letzten Schritt in ihrem Leben gewählt haben. Und zugleich die ermutigen, die mit dieser Erfahrung in ihrem Leben ihren Weg weiter gehen.

--

TERMIN: 4. November 2017, 15 Uhr

VERANSTALTER: AKL Stuttgart e.V.

ORT: Ev. Markuskirche Stuttgart,
Filderstraße, 70180 Stuttgart

Aktuelle Details zu unseren Veranstaltungen und Angeboten finden Sie auf unserer Homepage www.ak-leben.de



Statistische Übersicht

Zahlen für das Jahr 2015 (die Angaben für 2016 liegen erst Ende 2017 vor)

Im Jahr 2015 starben in Deutschland **7398 (7624)** Männer und **2.682 (2585)** Frauen, insgesamt **10.080 (10.209) Menschen durch Suizid** (Vorjahreszahlen für 2014 in Klammer).

In **Baden-Württemberg** starben **2015 1.290 (1.319)** Menschen durch Suizid, **933 (993)** Männer und **357 (326)** Frauen.

In **Stuttgart** blieb die Zahl der Suizide relativ konstant, **2015** haben sich **80 (79)** Menschen das Leben genommen, **57** Männer (54) und **23** Frauen (25).

Die Suizidrate (Anzahl der Suizide pro 100.000 Einwohner) ist bei Männern ca. dreimal so hoch wie bei Frauen. Auffällig ist, dass sie weniger Hilfe suchen und diese auch schlechter annehmen als Frauen. So werden bei Frauen bspw. Depressionen meist schneller erkannt, diagnostiziert und behandelt. Die Suizidhandlungen von Männern sind impulsiver und ihre Methoden gewalttätiger. Ihr Entschluss zu sterben ist aggressiver und endgültig.

In den letzten Jahren nimmt jedoch der Anteil der (vor allem älteren) Frauen an den Suiziden zu.

Die Suizidrate steigt im Alter

Das Alter bringt für viele Menschen große Belastungen mit sich. Oft fallen mit der Berentung sinnstiftende Aufgaben und Kontakte weg, stattdessen nehmen Krankheiten und körperliche Belastungen stark zu. Freunde, Bekannte und Verwandte sind oft nicht mehr mobil und schwer erreichbar oder auch bereits verstorben, oft auch der Partner oder die Partnerin. All dies sind schwere Verluste, die oft Einsamkeit mit sich bringen.

Die Anzahl der Suizidversuche kann auf mindestens 100.000 im Jahr geschätzt werden.

Suizidversuche werden besonders häufig von Frauen in jüngerem Lebensalter unternommen. Suizidversuche können in vielen Fällen auch als »Hilferufe« interpretiert werden, sie müssen immer ernst

genommen werden, da sie ein Hinweis auf das Vorhandensein ernstzunehmender psychischer Probleme sind. Ungefähr jeder Dritte unternimmt nach dem ersten einen weiteren Suizidversuch und jeder Zehnte stirbt später durch Suizid. Eine Unterscheidung zwischen »ernsthaften« und »nicht ernsthaften« Suizidversuchen wird in der Suizidforschung mehrheitlich nicht mehr getroffen.

Ein Suizid betrifft viele Menschen.

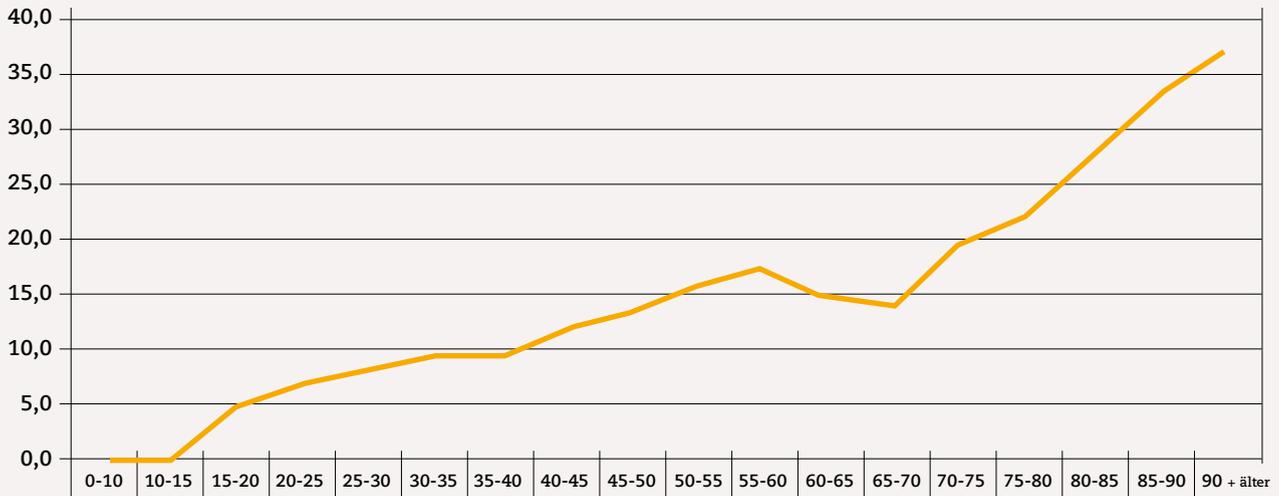
Von jedem Suizid sind nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation durchschnittlich mehr als sechs Personen betroffen. Die Erfahrung eines Suizids belastet die Zurückbleibenden schwer. Der Trauerprozess nach einem Suizid ist oft schwierig und kann mehrere Jahre dauern. Für Hinterbliebene ist es wichtig, dass über Suizid offen gesprochen werden kann, ohne dass sie befürchten müssen, ausgegrenzt zu werden.

Verteilung Sterberate in Deutschland nach Suizid, Verkehrsunfälle, Mord und Totschlag, illegale Drogen, Aids 2015.

Suizidtote	10.080
Verkehrstote	3.459
Drogentote	1.226
Aidstote	371
Mordopfer	296

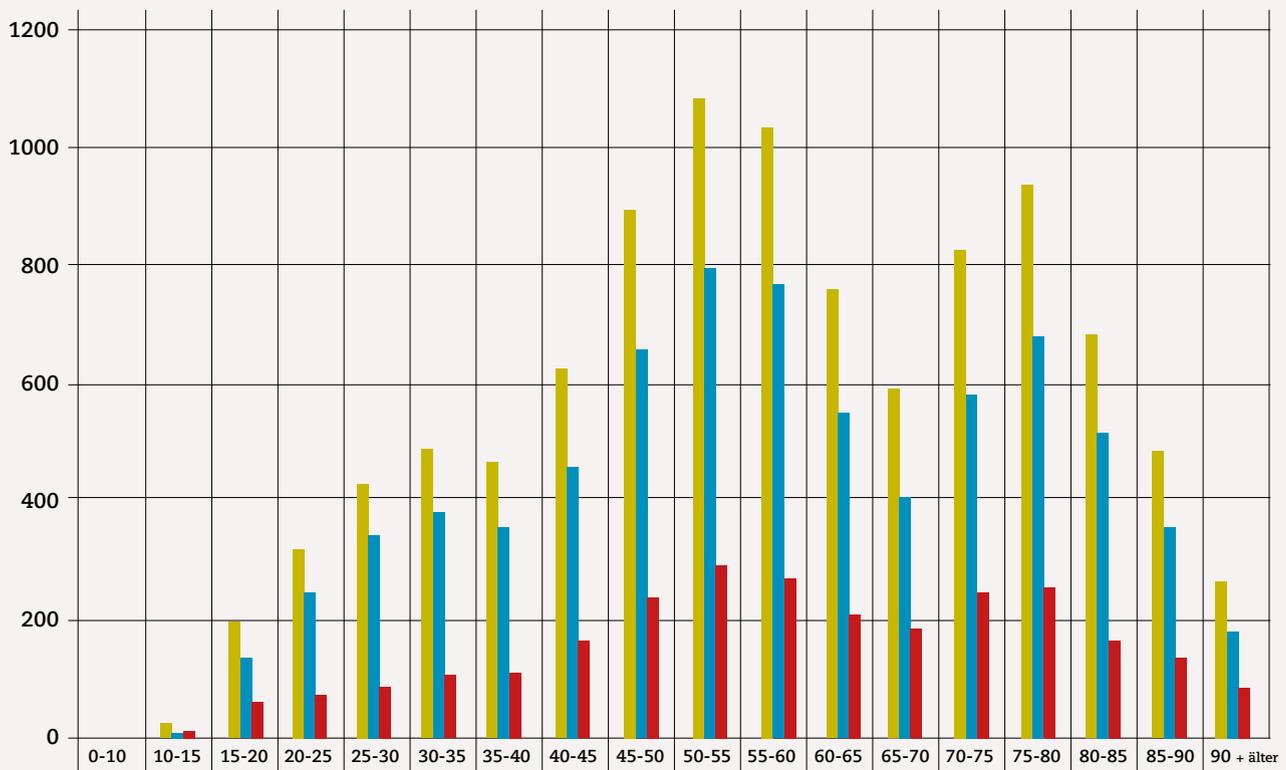
Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bundeskriminalamt Wiesbaden

Suizidrate und Alter 2015 (Suizide pro 100.000 Einwohner pro Jahr)



Suizide nach Altersgruppen 2015

gesamt männlich weiblich



Statistische Übersicht

Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. 2016

Auswertung der Inanspruchnahme des AKL Stgt e. V.

Im Jahr **2016** haben insgesamt **502** Menschen den Kontakt zu uns aufgenommen. Soweit möglich, wurden alle Kontakte statistisch erfasst und ausgewertet. Dazu verwenden wir zwei verschiedene Dokumentationsformen; eine für kurze Kontakte und eine für länger dauernde Begleitungen und Beratungen.

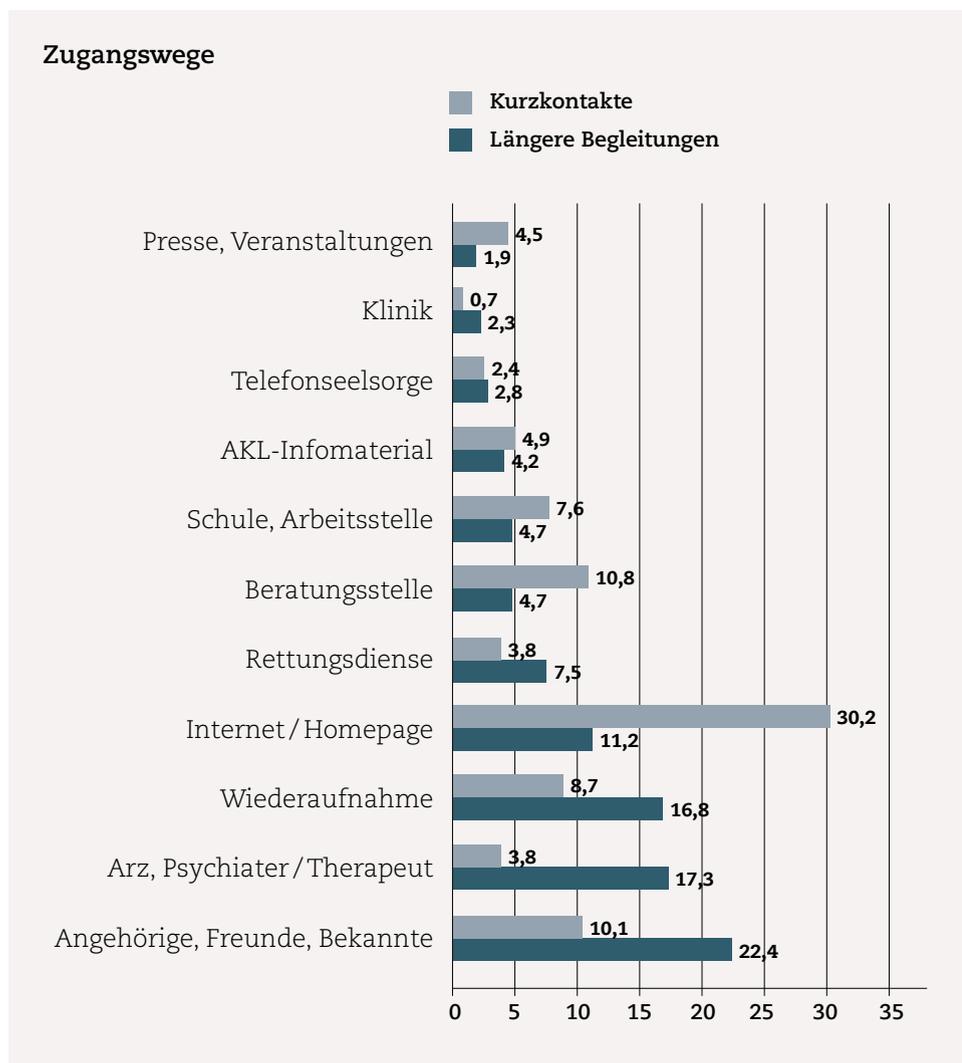
Auswertung der längeren Beratungen/ Begleitungen

214 Kontaktaufnahmen führten 2016 zu längeren Beratungen durch hauptamtliche MitarbeiterInnen oder zu Begleitungen durch ehrenamtliche Krisen-

begleiterInnen und wurden mit einem detaillierten Fragebogen erfasst.

Wir unterscheiden bei den ratsuchenden Menschen, die zu uns kommen, KlientInnen, die sich in einer Krise befinden und Kontakt zu uns aufnehmen (Betroffene). Dann Menschen, die sich um suizidgefährdete Angehörige und Familienmitglieder sorgen, sich oft extrem überfordert fühlen und für sich und den Betroffenen Unterstützung suchen (Angehörige). Die letzte Gruppe sind Trauernde, die eine/n Angehörige/n durch Suizid verloren haben (Hinterbliebene nach Suizid).

Alle Angaben in Prozent



Die Anzahl der kurzen Kontakte betrug im Berichtsjahr 288. Kurzkontakte, ausgewertet mit dem Fragebogen-kurz. Hier handelt es sich meist um informelle Beratung z. B. über Hilfeangebote oder auch Klientenvermittlung. 32,6 % der Anfragen kamen von anderen Einrichtungen und richteten sich an uns als Fachberatungsstelle. Teils ging es um die Vermittlung von KlientInnen, teils auch um kollegialen Austausch. Erfreulicherweise gibt es auch viele Menschen, die sich direkt an uns wenden, auch um nachzufragen, ob der AKL für ihr Anliegen der richtige Ansprechpartner ist. Eine weitere große Gruppe sind Angehörige, die sich über Hilfsmöglichkeiten informieren wollen.

Bei den Menschen, die zur Beratung kommen (214 längere Beratungen/Begleitungen) ergibt sich ein anderes Bild, hier sind es vor allem Angehörige, die den Weg ebnen oder auch Ärzte und Therapeuten, die den AKL empfohlen haben.

Kurzbogen

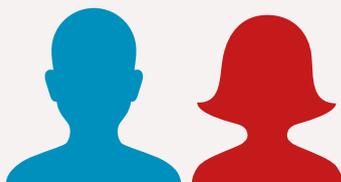
Welches Angebot wurde nachgefragt? (Mehrfachnennungen)

	2016	2015
Klienten bezogene Anfrage	3,8	3,6
Klienten Vermittlung	16,7	13,9
Beratung/Krisenintervention	30,2	32,7
Hilfe bei Therapeutensuche	9,7	6,4
Weitervermittlung	5,6	6,8
NICHT Klienten bezogene Anfrage	2,4	4,6
allg. AKL-Info/Broschüren	21,2	21,0
andere Angebote (Fortbildung, Interview, Prävention...)	22,2	14,6
Sonstiges	14,2	16,0

Auswertung der Langbögen

Wer fragt an	2016	2015
Betroffene	56,5	56,9
Angehörige, soziales Umfeld	18,8	17,3
Hinterbliebene/r nach Suizid	24,8	25,8

Geschlechtsverteilung	2016	2015
Frauen	64,5	69,8
Männer	35,5	30,2



Die Geschlechtsverteilung der Anfragenden bleibt auch in diesem Jahr relativ gleich, wobei eine Zunahme der männlichen Ratsuchenden ersichtlich wird. Insgesamt fällt es aber Männern immer noch schwerer, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen obwohl sie ein wesentlich höheres Gefährdungsrisiko haben.

Familienstand



Immer mehr Menschen in Deutschland leben allein. 2015 waren von den insgesamt 40,8 Millionen Haushalten rund 16,9 Millionen Einpersonenhaushalte, dies entspricht einem Anteil von 41% (Statista, Angaben des Stat. Bundesamts Wiesbaden). Besonders interessant ist, dass der typische Großstadtsingle RentnerIn ist: mehr als jeder 3. Bewohner einer Singlewohnung ist 65 Jahre und älter. Man kann vermuten, dass nicht alle freiwillig diese Lebensform eingegangen sind. Trennungen, Scheidungen und auch der Verlust des/der PartnerIn durch den Tod können dazu geführt haben.

Berufliche Situation

	2016	2015
in Ausbildung	12,6	10,2
berufstätig	52,8	52,9
Hausfrau/mann	8,9	5,3
arbeitslos	8,9	9,3
berentet	8,9	12,4
vorzeitig berentet	5,1	8,0
sonstige	1,4	1,3
keine Angabe	1,9	0,4

Eine befriedigende berufliche Situation kann zur psychischen Stabilität beitragen. Gleichzeitig kann der Beruf auch ein Ort der Belastung sein, wenn Arbeitsverdichtung und Konkurrenzdruck den einzelnen zunehmend überfordern.

Es gibt Studien der WHO, die belegen, dass frühere Suizidversuche weitere Suizidhandlungen eher begünstigen. Nachuntersuchungen ergaben, dass ungefähr jeder fünfte bis zehnte Mensch, der einen Suizidversuch unternommen hat, später durch Suizid stirbt. Ein erhöhtes Suizidrisiko haben auch Menschen, die einen Angehörigen durch Suizid verloren haben.

Finanzielle Situation

	2016	2015
Grundsicherung	8,4	12,4
Einkommen + aufstockende Hilfen	3,3	5,3
geregeltes Einkommen	69,6	69,8
kein eigenes Einkommen	14,5	8,4
keine Angabe	3,7	4,0

Situation bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2016	2015
belastende Lebenssituation	30,4	28,9
akute Krise	55,1	55,1
chronische Krise	15,6	15,6
keine Angabe	0,0	0,4

Vorgeschichte (Mehrfachnennungen)

	2016	2015
keine Suizidhandlung	47,2	46,2
eigene Suizidhandlung	20,6	18,7
Suizid(-handlung) in Fam./soz. Umfeld	33,2	33,8
keine Angabe	2,8	3,1

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

	2016	2015
keine eigene Suizidalität	18,7	20,0
Suizidgedanken	35,0	34,2
akute Suizidalität	11,7	12,4
nach Suizidhandlung	5,1	4,4
Sorge um Suizidgefährdete/n	18,2	16,0
Trauer nach Suizid	27,6	26,7

Problemfelder nach Häufigkeit (Mehrfachnennungen)

	2016	2015
allg. Gefühl d. Überforderung	81,8	77,3
Beziehung mit Angehörigen	42,5	46,2
Beziehungssituation im soz. Umfeld	40,2	44,9
Trauer	34,6	36,9
psychische Auffälligkeiten	33,6	31,1
Sorge um Nahestehende/n	30,4	28,0
Arbeit, Schule, Ausbildung	30,4	28,0
belastende Kindheit	29,0	24,4
Sinnlosigkeit	24,8	22,2
Depression	24,3	21,8
finanzielle Situation	22,4	18,2
Isolation, Vereinsamung	19,2	17,8
körp. Beschw. / chron. Erkrankung	15,0	17,8
Konflikte in Partnerschaft	13,6	17,8
Wohnsituation	13,1	17,3
Trennung/Scheidung	11,7	16,0
Arbeits- /Erwerbslosigkeit	11,2	12,4
Gewalterfahrung	8,9	7,6
psychiatrische Erkrankung	6,5	7,1
Straftat/Gesetzeskonflikt	4,2	4,9
sex. Missbrauch/Vergewaltigung	4,2	4,4
Sucht	3,7	4,0
Probleme wg. Migration	3,3	3,1
körperliche Behinderung	2,3	3,1
Verschuldung/Insolvenz	1,9	2,2
sonstiges	1,9	0,4

Altersverteilung

	2016	2015
bis 10 Jahre	0,0	0,0
11-15 Jahre	0,5	0,4
16-20 Jahre	4,2	2,7
21-25 Jahre	7,0	5,8
26-30 Jahre	10,7	15,1
31-40 Jahre	21,5	14,7
41-50 Jahre	21,0	22,2
51-60 Jahre	21,0	22,7
61-70 Jahre	9,8	12,0
71-80 Jahre	2,3	3,1
81-90 Jahre	0,5	0,4
91 und älter	0,0	0,0
keine Angabe	0,0	0,9

Hier gab es in diesem Jahr eine Zunahme in der Altersgruppe von 31-40 Jahren. Damit liegen nun 3 Altersgruppen eng zusammen.

Das allgemeine Gefühl der Überforderung ist das Hauptkennzeichen für die Befindlichkeit eines Menschen in der Krise. Des Weiteren sind oft Probleme mit Nahestehenden oder deren Verlust Auslöser einer schweren Krise. Die finanzielle Situation wird ebenfalls als Belastungsfaktor genannt, wie auch Probleme im Bereich Arbeit, Schule oder Ausbildung.

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden-Württemberg

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden- Württemberg

AKL Freiburg e.V.

Talstraße 29
D- 79102 Freiburg
Tel. 0761 - 3 33 88
Fax 0761 - 207 621 33
akl-freiburg@ak-leben.de

AKL Heilbronn e.V.

Bahnhofstr. 13
D-74072 Heilbronn
Tel. 07131 - 16 42 51
akl-heilbronn@ak-leben.de

AKL Karlsruhe e.V.

Hirschstr. 87
D-76137 Karlsruhe
Tel. 0721 - 81 14 24
Geschäftsstelle:
Tel. 0721 - 820 06 67
Fax 0721 - 820 06 68
akl-karlsruhe@ak-leben.de

AKL Nürtingen e.V.

Bahnhofstr. 2 / 1
D- 72622 Nürtingen
Tel. 07022 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07022 - 3 91 12
Fax 07022 - 3 85 90
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Kirchheim e.V.

Alleenstr. 92
D-73230 Kirchheim
Tel. 07021 - 7 50 02
akl-nuertingen@ak-leben.de

AKL Leonberg e.V.

c/o Krankenhauspfarramt
Rutesheimerstr. 50
D-71229 Leonberg
Tel. 07156 - 40 19 452
Tel. 07152 - 202 64 620
akl-leonberg@ak-leben.de

AKL Reutlingen e.V.

Karlstr. 28
D-72764 Reutlingen
Tel. 07121 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07121 - 444 12
Fax 07121 - 47 07 32
akl-reutlingen@ak-leben.de

AKL Sindelfingen-Böblingen e.V.

Telefon-AB: 07031 - 30 49 259
akl-sindelfingen@ak-leben.de

AKL Stuttgart e.V.

Römerstraße 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
akl-stuttgart@ak-leben.de

AKL Tübingen e.V.

Österbergstraße 4
D-72074 Tübingen
Tel 07071 - 19 2 98
Geschäftsstelle:
Tel. 07071 - 9221 - 0
Fax 07071 - 92 21 90
akl-tuebingen@ak-leben.de

Internet-Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche:

www.u25-freiburg.de
(AKL Freiburg)
www.youth-life-line.de
(AKL Tübingen/Reutlingen)

Landesarbeitsgemeinschaft der AKL in Baden-Württemberg

(LAG AKL BaWü)
www.ak-leben.de

Stephanie Hamann
AKL Tübingen e.V.
Tel. 07071 - 9221 - 0
Stephanie.hamann@ak-leben.de

Ursula Strunk
AKL Nürtingen e.V.
Tel. 07022 - 19 2 98
Ursula.strunk@ak-leben.de



Weiterführende Informationen und Adressen

Arbeitskreise Leben in Ba-Wü
www.ak-leben.de

E-Mail-Beratung für junge Menschen
www.youth-life-line.de
www.U25-freiburg.de
www.nethelp4you.de

AGUS – Angehörige um Suizid
www.agus-selbsthilfe.de

Deutsche Depressionsliga
www.depressionsliga.de

Deutsches Bündnis gegen Depression e.V.
www.buendnis-depression.de

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V.
-Hilfe in Lebenskrisen- (DGS)
www.suizidprophylaxe.de

Nationales Suizidpräventionsprogramm für
Deutschland (NasPro)
www.suizidpraevention-deutschland.de

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
www.statsitik.baden-wuerttemberg.de
(Todesursachen seit 1952)

Statistische Bundesamt Deutschland
www.destatis.de
(Todesursachen in Deutschland – Fachserie 12)

Förderkreis des Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V.

Förderkreis Arbeitskreis Leben Stuttgart e. V.
Kontaktadresse:
Römerstr. 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 - 600 620
Vorsitzender: Norbert Wessels
E-Mail: norbert.wessels@web.de

HELFFEN SIE UNS LEBEN ZU FÖRDERN

Wir unterstützen den AKL Stuttgart e.V.
ideell und materiell, damit er seine Arbeit
für Menschen in Lebenskrisen adäquat
und konstant realisieren kann.

UNSER SPENDENKONTO

Förderkreis AKL Stuttgart e.V.

IBAN: DE66 6005 0101 0001 0183 38

BIC: SOLADEST600

BW-Bank Stuttgart

Förderkreis Arbeitskreis Leben Stuttgart. e. V.



Arbeitskreis Leben Stuttgart e.V. (AKL)
Römerstr. 32
D-70180 Stuttgart
Tel. 0711 600 620
E-Mail: akl-stuttgart@ak-leben.de
www.ak-leben.de

Sprechzeiten telefonisch:

Mo, Di, Fr 10 – 13 Uhr
Mi, Do 14 – 16 Uhr
und nach persönlicher Vereinbarung

UNSER SPENDENKONTO

IBAN: DE 26 60050101 0002 6305 19
BIC: SOLADEST 600

Sie erhalten automatisch Ihre
Spendenbescheinigung.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)